

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erchelet täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Erbgel-
lohn 1.20 M., im Bezirks-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Abonnements
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Ungelegen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift über
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Kubitt.

Beilagen.
Vaubersfähnen,
Mastr. Sonntagblatt
und
Schw. Landwehr.

Nr. 103

Donnerstag, den 4. Mai

1911

Kgl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betreffend

die Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Nagold.

Es wird hienüt bekannt gegeben, daß die gemäß § 1
bis 9 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Okt. 1902
(Reg.-Bl. S. 455) vorzunehmende Vormusterung des
Pferdebestands im Bezirk am 24., 26., 27., 29.,
30. und 31. Mai d. J. stattfindet und zwar:

I.

- Am Mittwoch den 24. Mai d. J. vorm. 7 Uhr 15 Min.
in Wildberg auf dem Platz vor dem Bahnhof beim Ein-
gang in den Ort für die Stadtgemeinde Wildberg.
- am 24. Mai d. J. vorm. 8 Uhr 30 Min. in Efringen
vor dem Gebäude des Gemeindepfleegers Dürr für die
Gemeinde Efringen.
- am 24. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in Schönbrown vor dem
Gasth. z. Löwen für die Gemeinde Schönbrown.
- am 24. Mai d. J. vorm. 10 Uhr 30 Min. in Gillingen
vor dem Wohnhaus des Herrn Schultheiß Kern an der
Straße nach Wildberg für die Gemeinde Gillingen.
- am 24. Mai d. J. vorm. 11 Uhr in Sulz vor dem Rath-
haus für die Gemeinde Sulz.
- am 24. Mai d. J. nachm. 3 Uhr 45 Min. in Pfersdorf
vor dem Ort auf der Straße nach Ketschen für die
Gemeinde Pfersdorf.
- am 24. Mai d. J. nachm. 4 Uhr 15 Min. in Emmingen
auf dem Platz bei dem Bahnhof für die Gemeinde Emmingen.

II.

- am Freitag den 26. Mai d. J. vorm. 8 Uhr 15 Min.
in Münderobach vor dem Rathaus für die Gemeinde
Münderobach.
- am 26. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in Kalsfelden vor dem
alten Hirsch am Weg nach Eshausen für die Gemeinde
Kalsfelden.
- am 26. Mai d. J. vorm. 10 Uhr in Ebershardt vor dem
Gemeindebadhaus für die Gemeinde Ebershardt.
- am 26. Mai d. J. vorm. 10 Uhr 45 Min. in Wart vor
der Kirche für die Gemeinden Wart, Gungenwald und Wenden.
am 26. Mai d. J. vorm. 11 Uhr 30 Min. in Berrach
vor dem Rathaus für die Stadtgemeinde Berrach.
- am 26. Mai d. J. nachm. 2 Uhr 45 Min. in Eshausen
auf dem Platz vor dem Hause des Kaufmanns Kall
für die Gemeinde Eshausen.

III.

- am Samstag den 27. Mai d. J. vorm. 7 Uhr in Nagold
auf dem Platz vor den städt. Schulen für die Stadt-
gemeinde Nagold.
- am 27. Mai d. J. vorm. 8 Uhr in Hetschhausen vor dem
Gasth. z. Lamm für die Gemeinde Hetschhausen.
- am 27. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in Schillingen vor dem
Rathaus für die Gemeinde Schillingen.
- am 27. Mai d. J. vorm. 9 Uhr 30 Min. in Katerlheim
vor dem Gasth. z. Linde für die Gemeinde Katerlheim.
- am 27. Mai d. J. vorm. 10 Uhr 30 Min. in Oberlheim
vor dem Gasth. z. Kaiser für die Gemeinde Oberlheim.

IV.

- am Montag den 29. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in
Oberschwandorf vor dem Gasth. z. Hirsch für die
Gemeinde Oberschwandorf.
- am 29. Mai d. J. vorm. 9 Uhr 45 Min. in Wei-
chingen auf dem Platz bei der Kirche für die Gemeinde
Weichingen.
- am 29. Mai d. J. vorm. 10 Uhr 30 Min. in Bö-
fingen vor der Wirtschaft z. Rappen für die Gemeinde
Böfingen.
- am 29. Mai d. J. vorm. 11 Uhr 45 Min. in Saiter-
bach vor dem Rathaus für die Stadtgemeinde Saiter-
bach und die Teilgemeinde Altnuifra.
- am 29. Mai d. J. nachm. 3 Uhr in Anterschwandorf
vor der Wirtschaft zur Eiche für die Gemeinde Anters-
chwandorf.

V.

- am Dienstag den 30. Mai d. J. vorm. 8 Uhr 30
Min. in Koberdorf auf dem Platz vor dem Gasth. z.
Ochsen für die Gemeinde Koberdorf.
- am 30. Mai d. J. vorm. 9 Uhr 30 Min. in Wald-
dorf vor dem Rathaus für die Gemeinde Wald-
dorf und die Teilgemeinde Koberhardt.
- am 30. Mai d. J. vorm. 10 Uhr 30 Min. in Egenhausen
vor dem Rathaus für die Gemeinde Egenhausen.

- am 30. Mai d. J. vorm. 11 Uhr 30 Min. in Spiel-
berg vor dem Rathaus für die Gemeinde Spielberg.
- am 30. Mai d. J. nachm. 2 Uhr in Altensteig vor
dem neuen Schulhaus für die Stadtgemeinde Altensteig
und Gemeinde Garweiler.

VI.

- am Mittwoch den 31. Mai d. J. vorm. 10 Uhr in
Neberberg vor dem Gasthaus z. Hirsch für die Gemeinden
Neberberg und Altensteig-Dorf.
- am 31. Mai d. J. vorm. 11 Uhr 15 Min. in Ett-
mannsweiler vor dem Gasthaus z. grünen Baum für
die Gemeinden Ettmannsweiler und Beuren.
- am 31. Mai d. J. mittags 12 Uhr in Simmersfeld
auf dem Platz vor der Kirche für die Gemeinden Simmers-
feld und Zäufsbrown.

Jeder Pferdebesitzer ist nach erhaltener Aufforderung
bei Vermeidung gesetzlicher Strafen und Zwangsmassregeln ver-
pflichtet, spätestens zu der oben bestimmten Zeit und an dem
genannten Ort seine sämtlichen Pferde vorzuführen, mit
Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde, d. h. der nach dem
31. Mai 1907 geborenen;
- der Hengste;
- der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb
der nächsten 4 Wochen abfohlen) oder noch nicht länger
als 14 Tagen abgefohlt haben;
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Ge-
stütbuch“ oder den dazu gehörigen offziellen — vom
Antonklub geführten — Listen eingetragen und von
einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf
Antrag des Besitzers;
- der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
- der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag
arbeiten;
- der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marsch-
fähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall
nicht verlassen dürfen;
- der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der
Pferde des Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauch-
bar bezeichnet worden sind;
- der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Pferdeaushebungsvorschrift ist
der Vorstand der K. Kreisregierung beauftragt, unter besonderen
Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen.
Bei besonderer Dringlichkeit ist auch das Oberamt hiezu er-
mächtigt. In den vorstehend unter a—h aufgeführten Fällen
sind vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigungen vorzu-
legen, denen bei hochtragenden Stuten (d) auch der Deck-
schein beizufügen ist. Die Bescheinigungen können in der
Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferdevorführungsliste erteilt
werden.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind aus-
genommen:

- Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
- Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandt-
schaftspersonal;
- Die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich
der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde.
- Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich
der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hin-
sichtlich der zur Ausübung ihres Berufes am Tage der
Musterung unbedingt notwendigen Pferde;
- Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl,
welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig
gehalten werden muß;
- Die K. Staatsgestütze.

Dieserjenige Pferde, welche wegen hohen Alters, Ent-
kräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augen-
scheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungs-
platze zurückzuführen, sind der Vormusterungskommission nicht
vorzuführen. Jedoch haben die Ortsvorsteher in dem Pferde-
verzeichnis in der Spalte „Bemerkungen“ bei jedem ein-
zelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu bescheinigen,
aus welchem Grunde dasselbe für transportunfähig er-
achtet wurde.

Eine Vorführung derjenigen Pferde, welche bei den
früheren Vormusterungen nach den bei den Schul-
heisenämtern vorliegenden letzten Vorstellungslisten als
kriegsunbrauchbar erklärt worden sind, ist nicht vorge-
schrieben, wohl aber derjenigen Pferde, welche letztmals als
Fohlen unter 4 resp. 3 Jahren als zu jung abgewiesen
wurden.

Eine Musterung der kriegsbrauchbaren Fahr-
zeuge ist in diesem Jahre mit der Pferdevormusterung nicht
verbunden.

Den 2. Mai 1911.

Kommerell.

Den Herren Ortsvorstehern werden unter Bezug-
nahme auf vorstehende Bekanntmachung und mit dem Hin-
weis auf § 5 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Okt.
1902 und die Ministerialverfügung vom 7. März 1905
Reg.-Bl. S. 47 und 18. Oktbr. 1907, Reg.-Bl. S. 765,
sowie den Ministerialerlass vom 6. Sept. 1907, Amtsbl.
S. 347 und 10. Febr. 1909, Amtsbl. S. 31 nachstehende
Aufträge erteilt:

1) Vor allem ist für eine sorgfältige Ausfertigung der
Pferdevorführungsliste nach Muster Anlage A gemäß § 5 der
Pferdeaushebungsvorschrift und Ziff. 1 der Minist.-Verf.
vom 7. März 1905, wodurch die Anmerkung zu diesem
§ 5 abgeändert worden ist, zu sorgen.

Die Pferdevorführungsliste ist in doppelter Ausfertigung
anzulegen, wobei auch die nach § 4 Abs. 1 und 2 der
Pferdeaushebungsvorschrift nicht gestellungspflichtigen Pferde
einzutragen sind, somit sämtliche im Gemeindebezirk vorhan-
denen Pferde, diese jedoch erst am Schluß der Liste.

Beide Ausfertigungen der Listen müssen bezüglich der Ein-
tragung seltenerweise genau übereinstimmen.

Die für die Aufstellung der Pferdevorführungslisten
erforderlichen Formulare, je zwei Kopfbogen und die ent-
sprechende Anzahl Einlagebogen gehen mit nächster Post
zu. Ein etwa weiterer Bedarf kann vom Oberamt bezogen
werden und wäre sofort zu bestellen.

2) Die Herren Ortsvorsteher, im Verhinderungs-
falle ihre Stellvertreter, haben sich zu dem Musterungsgeschäfte
zur bestimmten Zeit und an dem oben bezeichnete Orte
rechtzeitig einzufinden und der Vormusterungskommission
die gefertigte Pferdevorführungsliste in doppelter Ausfertigung,
die Vorführungsliste der letzten Musterung und die
Vorladungsscheine der Pferdebesitzer vorzulegen, auch haben
sie sich zu überzeugen, daß sämtliche gestellungspflichtigen
Pferde ihrer Gemeinden zur Vorführung gelangen.

Empfohlen wird, die Pferdebesitzer etwa eine halbe Stunde
vor dem Musterungstermin auf den Musterungsplatz zu bestellen,
damit die Aufstellung der Pferde und die Vernehmung derselben
mit Hammers und Bestimmungsfeldern anstandslos
erfolgt.

Die erforderlichen Bestimmungsfeldern werden, soweit sie
nicht noch vorhanden sind, übersandt werden.

3) Es ist dafür zu sorgen, daß die vorzuführenden Pferde
genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste zur Aufstel-
lung und Vorführung gelangen.

Entsprechende Bekanntmachung ist in den Gemeinden als-
bald in ortsüblicher Weise zu erlassen und es sind diejenigen
Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vormusterung zu stellen
haben, urkundlich aufzufordern, ihre gestellungspflichtigen
Pferde zu der oben festgesetzten Zeit an dem bestimmten
Musterungsorte vorzuführen.

4) Die Pferde müssen der Musterungskommission mit
Gehilf versehen vorgeführt werden; es wollen die Herren Orts-
vorsteher dafür sorgen, daß die Pferde womöglich durch ehe-
malige Soldaten berittener Waffen vorgeführt werden.

Bei jedem Pferde muß an dem linken Backenstücke der
Halfter ein Zettel oder Käselchen mit deutlicher Nummer, welche
derjenigen der Vorführungsliste entspricht, befestigt werden;
außerdem sind bei Pferden, welche bereits bei einer früheren
Musterung des Gemeindebezirks als kriegsunbrauchbar be-
zeichnet wurden, unter Verantwortlichkeit der Herren Orts-
vorsteher die Bestimmungsfeldern ebenfalls am linken Backen-
stücke der Halfter anzubringen.

Auf dem Musterungsplatze ist an geeigneter Stelle ein
Tisch mit 3 Stühlen, Linienzeug und Federn aufzustellen
und zur Listenführung eine schreibgewandte Person bereit
zu halten, wenn der Herr Ortsvorsteher die Listen nicht
selbst führt, auch ist dafür zu sorgen, daß der oben bezeichnete
Musterungsplatz nicht in irgend welcher Weise verstellt ist.

Die Herren Ortsvorsteher sind für die vollzählige
Vorführung der Pferde ihrer Gemeinde, für die geordnete
Aufstellung, sowie die richtige Anbringung der Nummern und
Bestimmungsfeldern an den Pferden verantwortlich und
werden sich in Ausführung ihrer Tätigkeit von den örtlichen
Polizeiorganen und der Landjägermannschaft unterstützen lassen.

Die Polizeidiener sind rechtzeitig und genau zu be-
lehren.

Kurzer Vollzugsbericht ist spätestens bis 15. Mai
ds. Jrs. als „Heeresache“ zu erstatten.

Den 2. Mai 1911.

Kommerell.

Bekanntmachung, betr. die Maul- und Klauenseuche.

Die polizeiliche Beobachtung der Wiederhauer und
Schweine der Gemeinde Schietingen wird aufgehoben.
Die Gemeinde ist für den Verkehr mit Vieh wieder freige-
geben.

Nagold, den 3. Mai 1911.

Mayer, Amtmann.

Die Schultheißenämter

wollen bis 1. Juli d. J. s. erheben und berichten, wie viel an Steuern, Abgaben und sonstigen Schuldschulden an die Gemeinden vom abgelaufenen Rechnungsjahr 1910/1911 bei den Gemeindeverwaltungen noch ausstehen und mit allem Nachdruck darauf hinwirken, daß die Steuern u. s. f. vom verfloffenen Rechnungsjahr in Völbde bezahlt und stets im Laufe des Rechnungsjahres die für dasselbe schuldigen Steuerbeträge erhoben werden.

Den 4. Mai 1911.

Kommerzell.

Die Herren Bern.-Aktuare und Ortsvorsteher werden an alsbaldige Vorlage der Gemeinde-Voranschläge für das Rechnungsjahr 1911 erinnert.

Den 4. Mai 1911.

Kommerzell.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung kurz nach 2 Uhr, die erste Sitzung nach den Ferien, mit Begrüßungsreden an die etwa 150 erschienenen Abgeordneten und mit einem Nachruf auf den verstorbenen Bundesfürsten Georg zu Schaumburg-Lippe. — Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungs-Ordnung.

Staatssekretär Delbrück: Das Einführungsgesetz ist weder von hervorragender wirtschaftlicher noch hervorragender politischer Bedeutung. Es gibt nur Mittel und Wege, um möglichst einfach und leicht der Schwierigkeiten Herr zu werden, die der Wechsel in der Rechtsordnung naturgemäß für die Behörden, die Versicherungsträger und nicht zum Mindesten für die Versicherten selbst mit sich bringt.

Trimborn (3.): Das Einführungsgesetz ist, wenn auch nicht von hervorragender wirtschaftlicher Bedeutung, darum doch ein höchst wichtiges Gesetz. Von besonderer Bedeutung sind die Bestimmungen, die die Verhältnisse der Kassen-Angestellten, die durch Vertrag geregelt sind, in die neue Rechtsordnung überleiten. Die zutreffende Bemerkung des Staatssekretärs über den Termin des Inkrafttretens der Hinterbliebenenversicherung ist eine ernste Mahnung für uns, bei den Beratungen der nächsten Wochen mit unserer Zeit möglichst haushälterisch umzugehen. In der Kommission wird die Frage sehr sorgfältig zu prüfen sein, wie die Verhältnisse der Kassen-Angestellten, die durch Vertrag geregelt sind in die neue Rechtsordnung übergeleitet werden sollen. Schon heute kann ich erklären, daß wir die gewiß erforderliche Rücksicht auf bestehende Verträge nicht nehmen werden gegenüber jenen Verträgen, die in fraudem legis geschlossen wurden, um sich Vorteile zu sichern, die man später nicht mehr erlangen zu können fürchtet.

Schäfer (h.): Absolut notwendig ist die Beseitigung der unzulässigen Vereinbarungen. Vom sachlichen Standpunkt ist nichts dagegen zu sagen, daß Angestellte, deren Fähigkeiten für die ihnen übertragenen Stellen nicht ausreichen und die lediglich durch ungünstige Einflüsse herbeigeführt sind, entfernt werden.

Hoch (S.): Eine Bestimmung wie die über die Kassenbeamten ist bisher nur in revolutionären Zeiten als Akt der revolutionären Gewalt gewählt worden. Hier handelt es sich um die Leistungsfähigkeit der Kranken-Versicherung. Die Arbeiter sollen entschädigt werden, das ist der ganze Kern des Gesetzes.

Staatssekretär Delbrück: Wohlerworbene Rechte sollen nicht verletzt werden. Verträge nicht geändert werden, gegen deren Inhalt Einwendungen nicht zu erheben sind.

Horn (n.): Gegen die Bestimmungen über die Kassenbeamten haben wir grundsätzliche Bedenken nicht. Wir werden die Frage aber eingehend prüfen und dafür sorgen, daß Gerechtigkeit, Billigkeit und Wohlwollen gegenüber den Kassenbeamten zur Geltung kommen.

Behrens (w. Bg.): Die berechtigten Wünsche der Beamten müssen berücksichtigt werden. Wohl erworbene Rechte wollen wir nicht beseitigen, Mißstände aber aus der Welt schaffen.

Dove (f. Bp.): Gegen den beabsichtigten Eingriff in bestehende Rechte haben wir erhebliche Bedenken. Die Entschädigungsfrage ist von Wichtigkeit. Die Selbstverwaltung der Kassen darf nicht erheblich beeinträchtigt werden. Die Kommission muß bessere Rechtsgarantien schaffen.

Nach kurzer weiterer Aussprache wird die Vorlage an die Versicherungskommission verwiesen.

Es folgt die Vorlage über die Aufhebung des Hilfskassengesetzes.

Staatssekretär Delbrück leitet die erste Lesung ein. Bei dem bisherigen System haben sich erhebliche Mißstände ergeben. Deshalb sollen die Hilfskassen unter das Versicherungsgesetz gestellt werden.

Trimborn (3.) stimmt der Vorlage im Großen und Ganzen zu.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Vizepräsident Schulz schlägt vor, die nächste Sitzung morgen 1 Uhr abzuhalten mit der Tagesordnung: Beschwerde des Abg. Severing (S.) über den ihm vor der Osterpause erteilten Ordnungsruf und Hilfskassen-Gesetz.

Severing erklärt, daß er den Vorwurf der Lüge anfänglich der Aussprache über die Marine-Kundschauf nicht gegen das Reichsamt habe richten wollen und auch nicht gegen den Staatssekretär persönlich.

Vizepräsident Schulz: Hätten Sie damals diese einwandsfreie Erklärung abgegeben, so würde ich den Ordnungsruf nicht erteilt haben.

Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 4. Mai 1911.

* **Liederkränz.** Gestern Abend fand im Lokal des Vereins „Rosa“ eine Generalversammlung statt von der kurz zu berichten ist, daß die Kasse auf 1. Jan. 1911 mit einem Bestand von 72.97 M abschließt und das Vermögen 527.70 M beträgt. Die Abnahme des letzteren ist auf verschiedene größere Ausgaben — Anschaffung eines Klaviers, Besuch des Sängertages in Heilbronn u. a. — zurückzuführen. Eine Stärkung der Kasse durch Beitritt weiterer aktiver und passiver Mitglieder ist deshalb sehr erwünscht. Die Wahlen des Vorstands, Vizevorstands, Kassiers usw. wurden durch Jurof erledigt und mit dem erfreulichen Ergebnis, daß alles in bewährten Händen blieb. Vorstand Oberamtspleger Rapp wünschte dem Verein weiteres Gelingen und Gedeihen und schloß damit den geschäftlichen Teil der Versammlung.

* **Preise der Befoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener.** Für das Etatsjahr 1911 sind die Preise der Befoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener folgendermaßen festgestellt worden: für 50 kg Kerne 10,42 M, (1910 10,87 M), Roggen 8,27 M, (1910 8,26 M), Gerste 8,83 M, (1910 7,83 M), Mischling 9,07 M, (1910 8,79 M), Haber 7,67 M, (1910 7,62 M). Es zeigt sich hier ein Preisrückgang bei Kerne, während Roggen und Haber den Preis des Vorjahres nur wenig überholen.

r **Warnung.** In einem deutschen landwirtschaftlichen Fachblatt inseriert seit einiger Zeit ein französisches „Verkaufsgeschäft für Kartoffeln“, daß Lieferungen schon von 3 Mark an bahntreier erfolgen. Die Güte der Kartoffeln sei ganz vorzüglich, sie seien sogar besser und haltbarer als die deutsche Ware. Ein Witzbegieriger wollte sich von der Berechtigung der Behauptungen überzeugen und sandte an die angegebene Adresse 3 M ein. Postwendend erhielt er ein kleines Paketchen, in dem sich drei nur mittelgroße Kartoffeln minderwertiger Qualität, sogenannte Futterkartoffeln befanden! Unter diesen Umständen ist es wohl überflüssig, vor dem Bezug dieser „billigen“ Kartoffeln noch besonders zu warnen.

r **Liebenzell, 2. Mai.** In der letzten Nacht wurde im Hause der Bäckerswitwe Stoll eingebrochen und eine Summe Geld von 200 M gestohlen. Um 11.19 Uhr traf der telefonisch herbeigerufene Pforzheimer Polizeihund „Hollan“ mit seinem Begleiter ein. Der Hund nahm sofort eine Spur auf und führte seine Begleiter in ein Haus in der Baumstraße, worauf ein daselbst wohnender junger Mann als der Tat verdächtig festgenommen wurde.

r **Freudenstadt, 3. Mai.** (Hoher Besuch.) Der König von Schweden ist hier eingetroffen und hat die evangelische Stadtkirche, sowie sonstige Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt.

r **Stuttgart, 3. Mai.** (Ständisches.) Der Ausschuß für innere Verwaltung hielt heute nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Abgeordneten Immendorfer, Leonberg, einen kurzen Nachruf. Die Anwesenden haben sich von den Sitzen erhoben. Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Sommer beantragt als Bericht-erstatte über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Eber- und Ziegenbockhaltung nach kurzen Ausführungen, in die Beratung des Gesetzes einzutreten, was einstimmig beschlossen wird. Art. 1 verpflichtet die Gemeinden, in denen von einer Mehrheit von Jüchtern mehr als zehn Mutter Schweine oder mehr als zwanzig Ziegen zur Zucht verwendet werden, zur Aufstellung der erforderlichen Eber und Ziegenböcke. Gegen den Zwang, der durch diese Bestimmung den Gemeinden auferlegt werden soll, werden von einigen Seiten Bedenken erhoben, von anderer Seite und namentlich auch vom Staatsminister des Innern, wird dagegen geltend gemacht, daß man ohne diesen Zwang nicht auskomme, wenn man die Schweinezucht im Interesse der Landwirtschaft sowohl als der Allgemeinheit fördern wolle. Lehnerer betonte besonders, daß der vorliegende Entwurf von dem Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft einstimmig verlangt worden sei. Bericht-erstatte Sommer schlägt vor, die Zahl 10 (Schweine) in 15 umzuändern, weiter verlangt er eine Zahl von mindestens 5 Jüchtern statt der vorgeschlagenen „Mehrheit von Jüchtern“. Artikel 1 des Entwurfs wird angenommen mit Erhöhung der Schweinezahl auf 15. Art. 2 spricht dem Bezirksrat die Befugnis zu, Gemeinden oder Teilgemeinden zu gemeinsamer Aufstellung von männlichen Juchtern zu verpflichten. Abg. Ströbel beantragt einen Zusatz, wonach der Bezirksrat den landwirtschaftl. Bezirksvereine gutachtlich zu hören hat. Der Artikel wird mit dem Antrag Ströbel angenommen. Art. 3 bestimmt, daß die Eberhaltung in eigene Regie übernommen oder aber an Private vergeben werden könne. Die Verträge mit Privaten sollen der Genehmigung des Bezirksrates unterliegen. Abg. Schick beantragte das letztere und beantragt Streichung, doch wird Art. 3 schließlich nach dem Entwurf angenommen unter Ablehnung des Schickschen Antrags. Art. 4 regelt die Bedingungen, unter welchen die Verträge mit privaten Tierhaltern abgeschlossen werden müssen. Der Artikel wird mit einigen Änderungen angenommen.

r **Stuttgart, 3. Mai.** (Räugspade.) Die heute vormittag 10 Uhr auf dem Cannstatter Wasen abgehaltene Königspade der Truppen aus den Garnisonen Stuttgart und Ludwigsburg war vom schönsten Wetter bezeugt. Die Spade wurden von der 3. Eskadron

des Dragonerregiments abgeholt. Die Fahnen waren schon am letzten Samstag zu der damals abgehaltenen Vorparade im Wilhelmspalast abgeholt und seitdem in den Offizierskasinos aufbewahrt worden. Sie wurden um 8 Uhr unter klingendem Spiel und unter dem Kommando des Generalmajors v. Boffert von der großen Infanteriekaserne nach dem Egerplatz gebracht. Der König fuhr um 9/10 Uhr im Automobil in Begleitung des Generaladjutanten Freiherr v. Starkloff auf das Paradeplatz. In Cannstatt stieg der König zu Pferd und ritt zum rechten Flügel der Truppen. Divisionskommandeur Generalleutnant Freiherr v. Soden überreichte, da der kommandierende General Herzog Albrecht noch durch Krankheit ferngehalten ist, dem König den Stärkerapport. Die Truppen waren in drei Treffen aufgestellt, im ersten die Infanterie, im zweiten die Kavallerie und im dritten die Feldartillerie und der Train. Das erste Treffen wurde kommandiert von Generalmajor v. Berrer, das zweite von Generalmajor v. Boffert, das dritte von Generalmajor Herzog v. Urach. Der König wurde mit dreimaligem Hurra empfangen. Die Truppen präsentierten und die Musikkapellen intonierten die Königshymne. Die Königin war mit der Palastdame in einem à la Daumont bespannten Wagen erschienen. Ferner waren zugegen die Herzogin Vera, sowie die Herzoginnen Philipp und Robert mit ihren Damen. Der König ritt mit Gefolge, in dem sich zum ersten Male auch die beiden ältesten Söhne des Herzogs Albrecht, die Herzöge Philipp Albrecht und Albrecht Eugen befanden, und dem sich die königlichen Damen mit ihren Equipagen angeschlossen, die Fronten ab. Es folgte ein zweimaliger Vorbeimarsch und darauf die Kritik. Eine gewaltige Zuschauermenge wohnte dem militärischen Schauspiel bei und brachte den Majestäten auf dem Paradeplatz, ebenso wie bei der Hin- und Rückfahrt begeisterte Huldigungen dar. Nachmittags 1/2 2 Uhr fand im weißen Saal des Residenzschlosses die übliche Paradeplatz statt.

r **Stuttgart, 3. Mai.** (Stadtschultheißen-Wahl.) Den Beginn der Wahlversammlungen hat gestern Abend Oberbürgermeister Dr. Jaekle-Heidenheim gemacht. Dinkel-Aders Saal war von 8 Uhr an vollständig besetzt. Es mögen etwa 1600 bis 1800 Personen gewesen sein. In längerer sachlicher Ausführung entwickelte er seine Grund-sätze über die Leitung einer Stadtverwaltung und fand am Schluß seiner Rede lebhaften Beifall. Eine Diskussion, wie vielfach erwartet wurde, schloß sich an die Rede nicht an.

r **Stuttgart, 3. Mai.** (Straßenbahnunfall.) Bei einem Zusammenstoß zweier Wagen der Vorortsbahnlinie zwischen Wangen und Gaisburg wurde heute vormittag einer der beiden Wagen vollständig zertrümmert, eine Person schwer und eine leicht verletzt.

r — Der schwere Unfall der gestern durch den Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen der Vorortsbahn entstand, ist auf falsche Weichenstellung infolge Bruches einer Weichenseder zurückzuführen. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Die Verletzten, deren zwei ins Krankenhaus geschafft werden mußten, befinden sich außer Lebensgefahr.

r **Stuttgart, 3. Mai.** (Das Einjährige.) Ein junger Zahntechniker von Gmünd hat kürzlich von der Kommission für die Prüfung „Einjährig-Freiwilliger“ auf Grund hervorragender Leistungen und guter Kenntnisse die Berechtigung zum Einjährigen erhalten.

r **Neue Grundbuchbeamte.** Eine Folge der Vertretungen der Schultheißen Benz in Löhrgau und Bösch in Stockheim ist die Uebertragung von 316 Grundbuchämtern aus der Hand sog. Geschäftsmänner aus dem Verwaltungsbereich an Notariatsleute. Es müssen hierfür weitere selbständige Hilfsarbeiterstellen geschaffen werden. Ein weiterer Kostenaufwand wird aber dem Staat hiedurch nicht erwachsen, da der ganze Mehraufwand dadurch gedeckt werden wird, daß infolge des Wegfalls der Geschäftsmänner die Gerichtsgebühren dieser Grundbuchämter ganz in die Staatskasse fließen, während die aus der Uebernahme dieser Ämter erwachsenden Erhöhungen der Kanzlei- und Reichskostenaufwands der Bezirksnotare hinter dem Betrag der bisherigen Gebührenanteile der Geschäftsmänner nahezu zurückbleiben. Die neue Ordnung soll nach guten Informationen schon mit dem 1. Juli, wenn nicht ganz, so doch größtenteils in Kraft treten.

r **Ehrenwort und Konkurrenzklause.** Ein Konstrukteur war von einer Fabrik gegen ein Jahresgehalt von 3000 M angestellt worden. Er hatte sich dabei unter Verpändung seines Ehrenworts und Versprechung einer Vertragsstrafe in der Höhe eines doppelten Jahresgehalts für jeden Fall der Zuwiderhandlung verpflichten müssen, nach dem Austritt aus der Fabrik dieser keinerlei Konkurrenz zu machen und ihr Ansehen und Interesse jederzeit hochzuhalten. Der Konstrukteur trat späterhin aus der Fabrik aus und trat in eine Konkurrenzfirma ein. Die Fabrik klagte nun gegen ihn auf Bezahlung der Vertragsstrafe. Im Gegensatz zur Vorinstanz, die der Klage unter Herabsetzung der Strafe auf 3000 M stattgab, hat das Reichsgericht ähnlich wie schon in einem früheren Fall neuerdings ausgesprochen, diese Bindung durch Ehrenwort verstoße wider die guten Sitten und sei deshalb gemäß § 138 des Bürgerl. Gesetzbuchs nichtig, auch das Wettbewerbsverbot sei demgemäß unigültig, denn die ehrenwörtliche Bindung sei nicht nur ein bloß hinzutretendes Beschützungsmittel, sondern bilde im Verein mit der Vertragsstrafe die einheitliche Grundlage für das Wettbewerbsverbot; eine strenge Handhabung des § 138 des Bürgerl. Gesetzbuchs sei zum Schutze der Angestellten in technischen und kaufmännischen Betrieben notwendig. Das Reichsgericht hat demgemäß das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und die Klage in vollem Umfang abgewiesen. Diefem Urteil wird man zustimmen können.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. In der Kaserne des Königin-Elisabeth-Regiments, auf deren Zinne die Fahne halbmaße wehte, hat gestern nachmittag unter außerordentlich großer Beteiligung die Trauerfeier für den am 28. März in Konstantinopel erschossenen deutschen Militärinstrukteur, Oberstleutnant v. Schlichting stattgefunden. Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, ferner der kommandierende General des Gardekorps, sowie eine beträchtliche Anzahl hoher Militärs, des Weiteren der türkische Botschafter, türkische Militärs und die Spitzen der osmanischen Kolonie, schließlich deutsche Offiziere aller Waffengattungen hatten sich eingefunden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwählen. Die Beisetzung erfolgte auf dem nahen Friedhof in Westend.

Berlin, 3. Mai. Bei dem Abgeordneten Stadthagen trat heute im Reichstag nach einer Rede ein altes Bruchleiden wieder auf. Nachdem mehrere im Hause befindliche Ärzte festgestellt hatten, daß eine genauere Untersuchung und vielleicht eine längere ärztliche Behandlung erforderlich sei, wurde der Abgeordnete in einem Wagen in ein Krankenhaus gebracht.

Berlin, 3. Mai. Die Morgenblätter melden aus Paris: Einem gefährlichen Unfall ist gestern in Boulogne der deutsche Flieger Lindpaintner wie durch ein Wunder entgangen. Auf einem für den Westflug Paris-Rom-Turin bestimmten sehr schnellen Sommer-Eindecker verließ er um 6 Uhr das Aerodrom in Boulogne und erreichte bereits um halb 9 Uhr das Lagerfeld von Chalons. Ueber dem Flugplatz angelangt, begann er einen vorwegenen Gleitabstieg aus 1500 Metern Höhe, der prächtig zu gelingen schien. Nur noch 30 Meter vom Boden entfernt, schlug der Eindecker plötzlich um, überschlug sich mehrmals und krachte dann auf den Boden nieder. Zum Erstaunen aller Zuschauer kletterte der Flieger völlig unverletzt aus den Trümmern seines Apparates.

Berlin, 2. Mai. Auf eine Tragödie eigener Art läßt ein doppelter Leichenfund in Treptow schließen. Dort wurden heute morgen im Spree-Kanal die Leichen zweier unbekanntem Mädchen oder Frauen, deren Personalien noch nicht bekannt sind, aus dem Wasser gefischt. Die Toten, die sich mit den Armen umschlungen hielten, sind beide etwa 25 Jahre alt. Die Wäsche der einen war ohne Zeichen, die der zweiten mit A. K. gezeichnet.

Karlsruhe, 3. Mai. Der König von Schweden ist heute mittag von seinem Jagdausflug nach Kallendronn hierher zurückgekehrt. Der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg hat sich im Laufe des nachmittags nach Schloß Langenburg begeben. Der Reichskanzler wird Freitag früh zum Vortrag beim Kaiser hier eintreffen.

Nürnberg, 2. Mai. Der Magistrat beschloß das Grab Albrecht Dürers, das am 29. Mai verfällt und das gegenwärtig Eigentum des Albrecht Dürer-Vereins ist, für die nächsten 50 Jahre für die Stadtgemeinde Nürnberg zu erwerben. Man hält es für besser wenn diese ehrwürdige Stätte nicht in Besitze eines Privatvereins verbleibt, sondern in den der Kommune übergeht.

Kassel, 2. Mai. Karl Schönherr's Tragödie „Sonnenwende“ hat in der vom Dichter umgearbeiteten Form bei der ersten Aufführung am hiesigen Hoftheater eine tiefgehende Wirkung erzielt. Den Hauptdarstellern wurde stürmischer Beifall gezollt.

Dresden, 2. Mai. In einem Garten in Dresden-Neustadt, der dem Grünwarenhändler Döhlert gehört, wurde gestern nachmittag in einer Tiefe von etwa 4 Metern die Leiche des Rentners Lodi aufgefunden. Lodi war seit dem letzten Osterfesttage verschwunden. Die Polizei hatte bereits, da er oft in die Dresdener Heide zu gehen pflegte, ein größeres Terrain derselben mit Spürhunden abgesehen, aber erfolglos. Da Döhlert längere Zeit mit dem Vermissten bekannt gewesen war und in den letzten Tagen größere Ausgaben machte, namentlich aber seiner Braut eine Aussteuer gekauft hatte, nahm ihn die Polizei in Haft. Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei ihm die gesamten Sparhäftchen des Vermissten vorgefunden, von denen er bereits 1000 M. abgehoben hatte. Trotzdem Döhlert leugnete, wurde er durch die Auffindung der Leiche überführt, seinen hochbetagten Freund durch Beihilfe ermordet zu haben.

Köln, 3. Mai. Die hier lebende französische Sprachlehrerin Thirion, eine geborene Pariserin, wurde unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Sie hatte in Köln Kunden aus den feinsten Kreisen. Es liegt der Verdacht vor, daß sie sich in Beseß eines Mobilisationsplans verschaffen wollte.

Bonn a. Rh., 2. Mai. Heute früh wurde in Honnef der Buchhalter Kössen von der Maschinenfabrik Reuther und Reiser wegen Unterschlagungen in bedeutender Höhe verhaftet. Man spricht von etwa 50 000 M. Kössen lebte auf großem Fuße.

Aus Schlesien, 2. Mai. Die Ansiedelung ausländischer Wildes in deutschen Wäldern scheint immer mehr in Mode zu kommen. So sind im fürstlich Wülferschen Forstrevier zu Kriebitzsch 6 Stück Ringurus ausgefetzt worden, die sich bereits mehrere Jahre auf einer Insel bei England befanden. Dem „Gen.-Anz. a. d. Riesengeb.“ zufolge läßt Reichsgraf Friedrich v. Schaffgotsch eine Anzahl Affens in der Nähe von Hain im sogenannten „Schnee-Loch“ aussetzen. Man ist der Meinung, daß diese korbähnlichen Bergschafe, die ein rauhes Klima gewöhnt sind, auch die klimatischen Verhältnisse des Riesengebirges ertragen. Endlich sind in letzter Zeit mehrere Eisenbahnwagen russischen Rot- und Schwarzwildes in Obereschien eingetroffen, um in den dem Fürsten Hohenlohe gehörigen Wäldern die Wildbestände aufzufrischen. Auch die Forstverwaltungen

der Grafen Tiele-Winkler und Henkel von Domersmarck stehen im Begriff, ihre Bestände durch die Einführung russischen Wildes aufzufrischen.

Hamburg, 3. Mai. Die Direktion der Vulkanwerft ließ gestern an den Landungsbrücken, wo die Arbeiter zur Werk hinüberfahren, eine Bekanntmachung anhängen, wonach alle Arbeiter, die am 1. Mai nicht im Betriebe erschienen waren, entlassen seien und am 3. Mai ihren Lohn abholen könnten. Es handelt sich angeblich um die Aussperrung von 2000 Mann.

Ausland.

Bern, 4. Mai. Am Montag starb hier im Alter von 55 Jahren an Magenkrebs Oberst Schaeck, der Sieger im Gordon-Bennett-Wettfliegen in Berlin im Jahre 1908.

Wien, 3. Mai. Die „Zeit“ erfährt von wohlinformierter Seite, daß der Rücktritt des Ministers des Neuhern, Grafen Aehrenthal, in nicht zu ferner Zeit erfolgen dürfte. Durch den Rücktritt Aehrenthals wird die Bahn frei für den Besuch des Zaren am Hofe Kaiser Franz Josefs.

Budapest, 3. Mai. Kaiser Franz Josef ist heute abend zu dreiwöchentlichem Aufenthalt in Budapest eingetroffen.

Eger, 3. Mai. Das Automobil des Prinzen Joachim Alfred von Preußen, der gegenwärtig in Marienbad zur Kur weilt, überfuhr gestern bei Eger ein 12jähriges Mädchen, das auf der Stelle tot war.

Senna, 3. Mai. Die Nacht Hohenzollern mit dem Kaiser, der Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise an Bord ist unter dem Salut der Geschütze um 2 Uhr in den Hafen eingelaufen. Die hier liegenden deutschen Dampfer haben geflaggt.

Senna, 3. Mai. Die deutsche Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise besichtigten die Kathedrale San Lorenzo und die Galerie im Palazzo Rosso und kehrten um 4.45 Uhr nach der „Hohenzollern“ zurück. Um 5.15 Uhr verließen die Majestäten und die Prinzessin unter Salutschüssen der Artillerie und Hurraufen der Besatzung die Nacht. Die spallerbildenden Truppen präsentierten und die Schüler der deutschen Schule streuten Blumen auf den Weg der Kaiserin. Um 5.20 Uhr folgte sodann unter begeisterten Hochrufen der Menge die Abfahrt nach Karlsruhe.

Paris, 3. Mai. Wie die Agence Haas von gestern aus Rabat meldet, wird dort morgen ein von dem Oberstleutnant Vimont kommandiertes Bataillon eintreffen, über den Du Regrey gehen und den El Knitra zu erreichen suchen.

Paris, 3. Mai. Zwei bekannte Rennpferde wurden das Opfer eines Unfalls. Die Renner Radisnot und Robert Macaire, von denen der erste zwei Tage vorher das Derby von Bordeaux gewann, sind bei dem Transport in ihrem Wagon verbrannt.

Marseille, 3. Mai. Hier sind einige 30 Offiziere und 1300 Mann verschiedener Waffengattungen mit bedeutendem Schießmaterial nach Calabianca abgegangen.

Brüssel, 3. Mai. Der Kriegsminister hat beschloffen, allen Soldaten die Erlaubnis zu erteilen, an jedem Samstag die Kasernen zu verlassen und am Sonntag abend wieder zurückzukehren, wenn sie den Sonntag bei ihren Eltern verbringen.

Christiania, 3. Mai. Das Storting bewilligte heute einstimmig einen Betrag bis zu 300 000 Kronen zur Errichtung von Radio-Telegraphenstationen auf Spitzbergen und bei Hammerfest.

Nowosibirsk, 2. Mai. In einem Bergwerk des Lagorogbezirks ist ein Cholerafall bakteriologisch festgestellt worden.

Charbin, 3. Mai. Der neue Generalgouverneur der Mandschurei stellte einen Plan für seine Tätigkeit auf, worin er ins Auge faßt: Die Vernichtung der Chingusen, um Rußland jeden Anlaß zur Einführung neuer Truppen zu beseitigen, ferner den Schutz der Rechte Chinas gegenüber Rußland und Japan die Kolonisierung der Nordmandschurie.

London, 2. Mai. Das Unterhaus hat die zweite Klausel der Parlamentsbill, die das Vetorecht der Lords in der allgemeinen Gesetzgebung einschränkt, mit 209 gegen 94 Stimmen angenommen. Man erwartet, daß die Diskussion über die übrigen Klauseln der Bill morgen abend zu Ende geführt wird.

London, 3. Mai. Der König hat dem Lordinagor für die Uebermittlung der am 28. April in der Guildhall gefassten Resolution zugunsten eines englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsovertrags seinen Dank ausgesprochen.

Madrid, 3. Mai. Die auswärts verbreiteten Meldungen über eine ernste Erkrankung des Königs sind völlig unbegründet. Der Gesundheitszustand des Königs, der erst in diesen Tagen den Truppenmanövern beigewohnt hat und täglich am Polospiel teilnimmt, ist andauernd sehr gut. Die gegenteiligen Gerüchte werden immer wieder von sozialistischer Seite anscheinend zu politischen Zwecken in Umlauf gesetzt.

Madrid, 3. Mai. Ministerpräsident Canaleja's bezeichnende den Journalisten gegenüber das Gerücht, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien wegen der Marokkofrage gespannt seien, als unrichtig.

Aus Cerbere an der französisch-spanischen Grenze wird berichtet, daß in der spanischen Ortschaft Montil der Pfarre Faragut, als er von der Kanzel herab eine heftige Predigt gegen seine Pfarrangehörigen gehalten hatte, von mehreren jungen Leuten überfallen und durch Messerschläge getötet wurde. Die Vorfälle schlieffen sodann den Reichnam unter dem Befehl der Menge durch die Straßen. Die Gendarmen wollten die Menge festnehmen, doch wurde diese durch die Bevölkerung beschützt.

Sofia, 2. Mai. Die Verhandlungen über einen Besuch König Ferdinands von Bulgarien bei Kaiser Franz Josef sind dem Abschluß nahe. Der König wird den greisen Herrscher Anfang dieses Sommers in Ischl besuchen.

Zaluzi, 2. Mai. 500 Armuten und Montenegro zerstörten die Telegraphenleitungen in der Gegend von Kustrati und griffen die türkischen Truppen an. Ein Bataillon nebst Artillerie eilte ihnen zu Hilfe und vertrieb die Armuten unter schweren Verlusten. Die Türken verloren 12 Landwehrmänner und 10 Kaserosten. Gleichzeitig wurde die Telegraphenleitung von Tuzi und Wuttari zerstört und die Truppen von starken Rebellencharen angegriffen, die aber von zwei ihnen entgegengesetzten Bataillonen mit Geschützbegleitung zurückgeworfen wurden. Die Eisenbahnen wurden beauftragt, sofort Vorbereitungen für große Truppentransporte nach dem Vilajet Kossowo zu treffen.

Teheran, 3. Mai. Der Medschlis hat nach längerer Debatte die englische Bankleihe angenommen. Die Opposition übte an jedem einzelnen Artikel des Vertrages heftige Kritik.

Konstantinopel, 2. Mai. Zwischen dem österreichischen Botschafter und der Hohen Pforte findet ein Meinungsaustausch über den Abbruch eines neuen österreichisch-türkischen Handelsvertrages statt. Falls es bei diesen Besprechungen zu zufriedenstellenden Ergebnissen kommt, wird die österreichische Regierung ihren offiziellen Delegierten ernennen.

Tokio, 3. Mai. Die japanische Regierung beschloß, in Hamburg, Indien, Tientsin und in der Mandschurei Handelsagenten zu ernennen.

Tanger, 3. Mai. Aus Alcazar wird vom 1. Mai gemeldet, daß ein Teil der Christen sich gegen Kaiser empört und seinen Raub abgesetzt hat. Im Gharbgebiet zeigt die Bevölkerung gegenwärtig große Erbitterung. Die Bewohner zahlreicher Dörfer verlangen Waffen, um die Beni Snaffen zu bekämpfen.

Washington, 3. Mai. Die Regierungen von San Domingo und Haiti haben ihre Gesandten in Washington angewiesen, ein Protokoll zu entwerfen und zu unterzeichnen, demzufolge der Grenzstreit zwischen beiden Staaten einem Schiedsgericht zur Entscheidung überwiesen werden soll. Die Streitfrage wird wahrscheinlich dem Schiedsgericht in Haag vorgelegt werden.

Rio de Janeiro, 3. Mai. Die im Kongreß erlassene Botschaft des Präsidenten Marshall Hermes da Fonseca erklärt, daß im Land vollständige Ruhe herrscht. Sie stellt sodann fest, daß das Defizit des laufenden Etats, das aus dem Anwachsen der außerordentlichen Belastungen des Schaantens entsteht, dasjenige des Jahres 1910 übersteigen werde, wenn nicht wirksame Maßregeln angewendet werden würden. Die Regierung beschloß sich damit, den Garantiefonds auf eine andere Basis zu stellen, um zu vermeiden, daß er in Zukunft anders als nach seiner gesetzlichen Bestimmung verwendet werde. Die auswärtige Schuld hat am 31. Dez. 1910 77 331 735 L. betragen und 240 000 000 Frs. Die Amortisierung und die Bezahlung der Coupons vollzog sich ordnungsmäßig. Die innere Schuld hat am 31. Dez. 1910 591 750 Contos Reis betragen. Die Botschaft stellt fest, daß der Wert des auswärtigen Handels im Jahre 1910 um 17 Millionen L. größer gewesen ist als im Jahr 1909.

Literarisches.

„Blätter für Volkserziehung“, Halbmonatsschrift für Erziehung, Bildung und Leistung, halbjährlicher Bezugspreis 2 M. 4. Buchverlag der „Hilfe“, Schöneberg-Berlin. Die beiden Aprilhefte dieser Zeitschrift werden durch einen Aufsatz in Nummer 7 eröffnet, der die Aufgaben und Organisation des neu gegründeten „Bundes für Volkserziehung“ kennzeichnet, der alle die in ihn vereinigten will, die praktisch und theoretisch an der Beseitigung unserer Volkserziehung mitarbeiten. Prof. Dr. C. von Sallwürk unterläßt dann Wesen und Bedeutung der „äußeren und inneren Erziehung“, Dr. Paul Kohrbach legt seine Artikelreihe „Deutschlands Interessen in den Weltverhältnissen der alten und neuen Welt“ mit sehr interessanten und wertvollen Ausführungen über das Deutschsein in Brasilien fort; Prof. Dr. K. Müller zeigt an praktischen Beispielen, wie „Konfirmation und Kunst“ ins rechte Verhältnis zueinander gesetzt werden können und sollen; Hans Weidenmüller stellt volkswirtschaftliche Betrachtungen über die Bedeutung und die rechte Art der „geschichtlichen Kundenwerbung“ an; Otto Baughn wirt wieder helle Streiflichter über die letzten Schul- und kulturpolitischen Ereignisse. — In Nr. 8 spricht der bekannte Heidelberger Theologieprofessor Dr. Fr. Nebelgall sein geistliches über die rechten Beziehungen zwischen „Leib und Seele“ des Menschen; W. Trübner handelt über die Beziehungen, ein spezifisches „Deutsches Christentum“ zu schaffen und lebendig zu halten; Kreis-Inspektör H. Kaye, einer der bedeutendsten deutschen Geographiemethodiker unserer Tage, untersucht Wert und Berechtigung der vorklassischen, am Anerkennung ringenden „Prinzipien des Erdkundeunterrichts“; Dr. Hans Schalk plaudert auf Grund persönlicher Beziehungen über „Karl Spitteler“, den großen Schweizer Epiker, den Verfasser des „Alpenglückes“; Rektor V. Hilde untersucht den Einfluß des Sports auf unsere Kultur und Dr. A. Saager räumt die künstlerischen Eigenschaften der neuen amilischen Wirtens. Hibel. Die noch unbekannt Clara Biedig'sche Novelle „Das Heiligenshäuschen“ kommt in den beiden Nummern zum Abschluß und die lange Reihe wertvoller Beiträge schließt sich mit dem durch den Verfasser des „Alpenglückes“ Trübner mit begleitendem Text von Dr. Kohrbach geben den Hefen über-Charakter. — Also wieder eine Fülle des Wertvollen. Wir können unsere Lesern den Bezug dieser ebenso billigen als inhaltsreichen Halbmonatsschrift nur immer wieder warm empfehlen.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchdruck. Ragold.

Witwenliches Wetter am 5. und 6. Mai 1911.
(Kahde, sech.)

Der neue Luftwirbel drängt den Hochdruck weiter nach Osten zurück, schreitet aber in der Hauptache nördlich von uns vorüberzugehen, weshalb eine Rückkehr des Hochdrucks aus Polen und seine Wiedervereinigung mit einem Maximum über der Biskaya nicht ausgeschlossen ist. Für Freitag und Samstag ist warmes und auch vorwiegend trockenes, aber doch zu Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baar.

K. Amtsgericht Nagold.
Im Handelsregister

ist die Firma N. Ruding in Nagold am 18. v. M. und die Firma
Goll & Nöttele, Kleinfabrik, in Rohrdorf heute als
erloschen

gelöscht worden.

Den 3. Mai 1911.

Amtsrichter Dr. Bühler.

Gemeinde Zonnenhardt Oberamt Calw.
Brennholz- und Kottannenstangen-
Verkauf.

Am Montag, den 8. Mai 1911,
vormittags 8 1/2 Uhr,

kommen aus hiesigem Gemeindefeld (Straßen-
linie Station Teinach-Zonnenhardt) zum
Verkauf:

101 Rm. Nadelholz, worunter 29 Mtr. Papierholz,
Baustangen 41 Stück Ia.,
" 172 Stück Ib.,
" 94 Stück II.,
Sagstangen 102 Stück II. Klasse.

Zusammenkunft Sägmühle Lehmann im Teinachtal.

Den 3. Mai 1911.

Gemeinderat: Vorstand Luz.

Nagold.
Bringe morgen Freitag und Samstag, den 5.
und 6. Mai einen großen Transport schöne starke



Milchschweine,
sowie auch starke
Läufer-schweine

in meinem Stall zum Verkauf.

Liebhaber ladet ein

Chr. Kienle, Schweinehändler.

Elektrisches Lohntanninbad

Nagold.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren-
u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.

Sichere Heilerfolge.

Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag ge-
öffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

Carl Schwarzkopf.

Nagold.

10 Maurer

finden Beschäftigung am

Schulhaus-Neubau Nagold.

Bauwerkmeister Alber.



Die
Sommer-Ausgabe von
Gruher & Pfeiffer's
Blitz-Fahrplan
erschienen soeben.
Preis nur
20 Pfg.

K. Forstamt Enzklösterle.
Nadelstammholz-
Verkauf

im schriftlichen Aufstreich
aus 1 Wanne 41, 42, 53, 55, III
Dietersberg 17, IV. Hirschkopf 1,
10, VII Kälberwald 16, 28, 33,
54, Forchen-Langholz 1026 St.
mit Fm 18 l, 165 ll, 416 III,
163 IV., 87 V., 15 VI. Klasse,
Forchen-Zägholz 19 Stück mit
Fm. 1 l, 9 ll., 2 III. Klasse,
Tannen-Langholz 2210 Stück
mit Fm. 542 l, 374 ll, 373 III,
244 IV., 243 V., 94 VI. Klasse,
Tannen-Zägholz 170 Stück
mit Fm. 129 l, 63 ll., 5 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote in
ganzen und 1/10 Prozenten der
Lagerpreise ausgedrückt, sind unter-
zeichnet, verschlossen und mit der
Aufschrift „Angebot auf Stammholz“
bis spätestens Freitag, den 19.
Mai, vormittags 11 Uhr, beim
Forstamt einzureichen, worauf sofort
im Waldhorn in Enzklösterle die
Eröffnung der Angebote erfolgt.
Abfahrtermin 1. September 1911.

Wir haben auf 1. September
d. Js. einen sehr guten, großen

Keller

mit separatem, freiem Eingang billig
zu vermieten.

Gewerbebank Nagold.

Nagold.

Sopha, Divan,

Bettmöbel, Matragen,

empfehlen in großer Auswahl.

Tapeten

von den billigsten bis zu den feinsten
Designs, empfiehlt in großer Auswahl

Gg. Hartmann,

Sattler und Tapezier.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen
in Württemberg u. Hohenzollern.

Mit einer Eisenbahnkarte
von Mittel-Europa und einer
Eisenbahnkarte
von Südwest-Deutschland.

Sommerfahrtdienst 1911/12.

Gültig vom 1. Mai an.
Klein Oktavformat. Preis 70 P.

Vorrätig bei
G. W. Jaifer, Nagold.

Zulz bei Wildberg.

Verkaufe wegen Aufgabe der
Jacht meine sämtlichen

Raninchen

belg. Riesen,
3,5 Stück, 10-12
Monate alt, ca. 12
Pfund schwer.

Frau Kaufmann Müller.

Nagold.

Am Samstag
verkaufe ich
einen Wurf

Milch-
schweine

Wilhelm Grüninger.

Nagold.

Läufer-
schweine

sowie ein zum erstenmal 10 Wochen
trächtiges Schwein

fehlt dem Verkauf aus
Wilh. Käufer, Oekonom.

Museum Nagold.

Familien-Abend
am Samstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr,
im Gasthof z. „Röhle“
mit Musik-, Theater- und
Tanz-Unterhaltung
bei bayrischem Bier.

Der Ausschuss.

Am Sonntag Spaziergang nach Ebhausen
durch den Wald. Abgang 2 Uhr am „Schiff“.

Felshausen-Schietingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 6. Mai 1911

in das Gasthaus z. „Linde“ in Felshausen freundl. einzuladen.

Christian Binder,

Mosine Gutekunst,

Maurer,

Tochter des

Sohn des † Joh. Mart. Binder,

Johannes Gutekunst, Wirts,

Maurer in Felshausen.

in Schietingen.

Abrückgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Eine freundliche
Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und
Holzplatz

hat zu vermieten

Gottl. Lehre, Bäcker.

Nagold.

Ein jüngerer

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei
G. Jourdan, Schreinermeister.

Nagold.

Einige
Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
gutem Lohn.

Lederkohlenfabrik.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a.G.
Stuttgart

Haftpflicht-
Unfall-Lebens-
Versicherung

Kapitalanlage M 18.000.000
800.000 Versicherungen
Jahresprämie M 27.000.000

Prospekte und Auskunft
kostenfrei durch Chr.
Schweifer, Kaufmann
Nagold.

Nagold.

Verkaufe Samstag, den 6. Mai
einen Wurf
schöne

Milch-
schweine

Moser J. gr. Baum.

Nagold.

Schwarzwälder

Zwieback

und

Zwiebackmehl

täglich frisch,

bei

H. Strenger

und seinen bekannten

Lieferanten.

**

Alle Bücher

Musikalien, Lehrmittel usw. liefert
schnell die

G. W. Jaifer'sche Buchhdlg.

Das Leeren

einer Abtrittgrube

wird für das ganze Jahr vergeben.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Auszu-leihen

Mk. 300, 500, 800, 3 x 1000,
1500, 2000, 3000, 5000 u. 10000

durch
Wilh. Mayer, Heilbronn,
Heinrichstr. 20.

— Rückporto belegen. —

Nagold.

Damen-Blusen

in weiß, schwarz und farbig,

Kostüm- Röcke

und Gürtel

empfehlen in großer Auswahl sehr
billig

Herm. Brintzinger.

